



Jahres-
bericht
2014

gegründet
1956

Verein **Blindenhaus**

Zürich

Vorstand und Geschäftsstelle

Präsident	Beat Link, Marchwartstrasse 70, 8038 Zürich
Vizepräsidentin	Heidi Wehrl, Mittelgäustrasse 124, 4612 Wangen bei Olten
Geschäftsführung	René Moser, Hagenbuchrain 14c, 8047 Zürich
Beisitzer	Alan Quirici, Rautistrasse 330, 8048 Zürich
Kontrollstelle	Christian Petrig, Unternehmens- und Wirtschaftsberater, Kantonsstrasse 52C, 8863 Buttikon
Hausverantwortliche	Jacqueline Quirici
Geschäftsstelle	Seefeldstrasse 65, 8008 Zürich Postcheckkonto 80-7011-6 Bank Sparhafen, 8022 Zürich BIC: BSZHCHZZ/IBAN: CH68 0680 8016 0200 0520 0 UBS AG, 8098 Zürich BIC: UBSWCHZH80A/IBAN: CH18 0023 0230 2402 0801 L
Internet	http://www.blindenhaus.ch
E-Mail	info@blindenhaus.ch

**Liebe Freunde,
liebe Gönnerin,
lieber Gönner**

In meiner Funktion als Präsident des Vereins Blindenhaus Zürich freue ich mich, Ihnen diese kleine Broschüre überreichen zu dürfen. Wir möchten damit über unsere Tätigkeit und über unsere Pläne berichten und hoffen, Sie von der Notwendigkeit unserer Arbeit und unserer Institution überzeugen zu können.

Der Verein Blindenhaus Zürich ist eine von der Stadt Zürich, von Kanton und Bund anerkannte Selbsthilfeorganisation. Er wurde 1956 von Selbstbetroffenen mit dem Ziel gegründet, alleinstehenden blinden und sehbehinderten Mitmenschen geeigneten und preisgünstigen Wohnraum und die behinderungsbedingt notwendigen Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Immer noch finden viele Blinde und Sehbehinderte, die zur Ausbildung oder aus beruflichen Gründen in der Stadt Zürich wohnen möchten, im Blindenhaus ein neues Zuhause.

Ich selbst bin seit Geburt stark sehbehindert. Meine Schulzeit verbrachte ich teilweise in der Regelschule und teilweise in der Blindenschule hier in Zürich. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Bankkaufmann. In verschiedenen Funktionen und Abteilungen durfte ich während über 40 Jahren bis zu meiner Pensionierung im Bankfach tätig sein. Ich hatte immer das grosse Glück, dass meine direkten Vorge-

setzten Verständnis für meine Sehbehinderung hatten. Verglichen mit heute gab es damals jedoch nur wenige Hilfsmittel, und die meisten davon waren für mich in Bezug auf meine Tätigkeit eher ungeeignet. Meine Hilfsmittelausstattung bestand somit aus einem Set an Lupen. Heutzutage sieht das Angebot an Hilfsmitteln ganz anders aus als damals. Computer und Handys können einem inzwischen Texte vorlesen, und die integrierte Kamera kann man als elektronische Lupe verwenden u. v. m.

Dies bedingt jedoch auch, dass heutzutage Blinde und Sehbehinderte lernen müssen, wie sie diese neue Technologie im Arbeitsalltag und in der Freizeit nutzen und sinnvoll einsetzen können. Den Touchscreen blind zu bedienen, ist eine grosse Herausforderung, und es braucht recht viel Übung, bis es gut klappt.

Der Verein Blindenhaus Zürich legt grossen Wert darauf, dass Blinde und Sehbehinderte lernen, diese Technologien zu nutzen.

Beat Link, Präsident

Das Förder- und Unterstützungsangebot im Blindenhaus:

- **Haushaltsführung:** behindertengerechte Organisation eines Haushalts und dessen Instandhaltung
- **Persönliche Wohnraumgestaltung:** Umsetzung eigener Vorlieben
- **Hygiene:** Körperpflege, Gesundheitsvorsorge
- **Amtswege:** Behörden, öffentliche Institutionen
- **Freizeitgestaltung:** eigenes und gemeinsames Freizeitverhalten entwickeln
- **Vernetzungsarbeit:** mit Eltern, Ausbildungs- und Arbeitsstätten, Behörden, Trainern/-innen und Sozialdiensten
- **Eigenständigkeit:** sichere Bewältigung des Alltags
- **Soziale Integration:** zwischenmenschliche Kommunikation
- **Vermittlungstätigkeiten:** zu Förder- und Lernangeboten im Sehbehindertenwesen



Alltag im Blindenhaus

Die Atmosphäre im Blindenhaus ist familiär und unkompliziert. Unsere engagierte Haushälterin hilft, berät und unterstützt überall dort, wo gut sehende Augen eben unerlässlich sind. Sie liest Korrespondenzen vor und besorgt sonstige «Kleinigkeiten» des Alltags wie das Bügeln und Flickern von Wäsche, begleitet bei Arztbesuchen oder Amtsgängen usw.

In einem Haus wohnt es sich aber nur dann angenehm, wenn es gut gepflegt und unterhalten wird, und so unterziehen wir nach Bedarf die Räume einer Totalsanierung. Im Blindenhaus sind Renovations- und Unterhaltsarbeiten jedoch immer eine besondere Herausforderung. Alle Handwerker müssen auf die besondere Situation aufmerksam gemacht werden. Blinde Hausbewohner gelangen darum regelmässig mit der Bitte an uns, dass wir auch ausserhalb des Blindenhauses dafür sensibilisieren sollen, dass Blindenleitstreifen und Gehwege nicht verstellt sind. Herzlichen Dank an alle, die dies beachten.

Eine Hausbewohnerin erzählt

Ich heisse Nicole Neuenschwander und bin 43 Jahre alt. Ich wuchs in ländlicher Umgebung im Zürcher Limmattal auf, wo ich die Primar- und Sekundarschule besuchte. Ein Praktikum in einer Kinderkrippe zeigte mir den beruflichen Weg. Ich absolvierte die Ausbildung zur Kindergärtnerin und arbeitete dann mit viel Freude in diesem Beruf. Bis zu meinem 25. Altersjahr verlief mein Leben ganz normal und es schien, als stände mir eine gesunde und erfolgreiche Zukunft bevor. Doch dann kam alles anders! Plötzlich setzten gesundheitliche Beschwerden ein, und es folgten unzählige Untersuchungen und Klinikaufenthalte. Mein Sehvermögen wurde immer schlechter. Ein Hirntumor griff meinen Sehnerv an. Es folgte eine grosse Operation am Gehirn. Nach diesem Eingriff musste ich beinahe alles, was ich in meinem bisherigen Leben erlernt hatte, erneut lernen. Eine lange Zeit verbrachte ich daher in verschiedenen Kliniken mit Reha-Aufenthalten. Häufig ging es mir psychisch schlecht. Die Verarbeitung meiner Behinderung hat mir grosse Mühe bereitet.

Vor einem Jahr hörte ich dann zufällig vom Blindenhaus, und ich besuchte diese Institution an der Seefeldstrasse 65. Mein erster Eindruck war so positiv, dass ich kurze Zeit später einzog. Ich bewohne hier ein grosses, schönes und helles Zimmer. Alle meine Mitbewohner sind freundlich und herzlich, obschon jeder eine behinderungsbedingte Bürde zu tragen hat.

Alex zum Beispiel, der vor kurzer Zeit sein letztes bisschen Restsehvermögen verlor, ist jetzt ganz blind. Er verwöhnt mich hin und wieder mit einem Kaffee. Bei ihm sitzt jeder Griff an der Kaffeemaschine, und er macht den besten Kaffee weit und breit.

Ich fühle mich im Blindenhaus sehr wohl und wirklich daheim. Jacqueline, unsere liebe Haushälterin und beste Fee, steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass sich mein gesundheitlicher Zustand weiter stabilisiert, und dass sich mein Sehvermögen nicht weiter verschlechtert. Mein beruflicher Traum ist es, dass ich irgendwann wieder mit Kindern oder in einem Altersheim eine Tätigkeit finde. Im Moment bin ich aber glücklich und froh, dass mich mein Lebensweg ins Blindenhaus geführt hat. So glücklich wie hier im Blindenhaus war ich das letzte Mal vor 20 Jahren, als ich noch ganz gesund war.

Nicole Neuenschwander



Bitte unterstützen Sie uns dieses Jahr mit einer Spende!

Damit alleinstehenden blinden und sehbehinderten Menschen im Blindenhaus Zürich auch in Zukunft ein familiäres Daheim mit den erforderlichen Dienstleistungen geboten werden kann, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Dies umso mehr, als bei manchen unserer Mieterinnen und Mieter eine weitergehende Betreuung notwendig wird.

An dieser Stelle sagen wir herzlichen Dank für die vielfältige ideelle und materielle Hilfe, die wir von unzähligen Spendern, von Stiftungen und Fonds haben erhalten dürfen. Wir bemühen uns, unsere Aufgaben zu Gunsten Blinder und Sehbehinderter optimal zu erfüllen, wissen aber auch, dass dies nur mit der finanziellen Unterstützung aller Freunde und Gönner möglich ist. Jede Spende, ob klein oder gross, ist ein wichtiger Beitrag. Darum hoffen wir auch dieses Jahr auf Ihr Mitgefühl und Ihre Solidarität.

Für Ihr Wohlwollen vielen Dank!

Verein Blindenhaus Zürich



Der Präsident: Beat Link



Der Geschäftsführer: René Moser

Revisorenbericht

zuhanden der ordentlichen Generalversammlung des Vereins Blindenhaus Zürich von Freitag, 27. März 2015.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen gestützt auf den vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder andere Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 5. Februar 2015

Mit freundlichen Grüssen



Christian Petrig, leitender Revisor

Bilanz per 31. Dezember 2014

	Aktiven	Passiven
Kasse	4 696.80	
Postcheck	56 837.89	
Banken	359 754.89	
Wertschriften	981 612.00	
Verrechnungssteuer	7 056.35	
Liegenschaften	1.00	
Mobiliar	1.00	
Kreditoren		3 893.35
Transitorische Passiven		13 150.00
Rückstellungen		91 300.00
Allgemeine Reserven		96 477.56
Vereinsvermögen		1 200 000.00
	<hr/>	
	1 409 959.93	1 404 820.91
Betriebsgewinn		5 139.02
	1 409 959.93	1 409 959.93

Erfolgs- und Vereinsrechnung per 31. Dezember 2014

		Aufwand	Ertrag
Verwaltungskosten		80 194.50	
Sozialleistungen		10 112.55	
Raumkosten		19 200.00	
Büromaterial und Betriebskosten		8 787.87	
Subventionen/direkte Zuwendungen		28 740.00	
Allgemeine Unkosten		25 647.55	
Wertberichtigungen/Abschreibungen		23 985.02	
Rückstellungen		30 000.00	
Spenden und Legate			211 603.76
Wertschriftenertrag			66 659.20
Mitgliederbeiträge			600.00
Ertrag aus Heimbetrieb	226 225.00		
Aufwand für Heimbetrieb	<u>273 281.45</u>		
Mehraufwand aus Heimbetrieb	-47 056.45	47 056.45	
		<u>273 723.94</u>	<u>278 862.96</u>
Betriebserlös		5 139.02	
		<u>278 862.96</u>	<u>278 862.96</u>

